

Arbeitsbericht der Geschäftsstelle über die Jahre 2022 und 2023

Berichtszeitraum: November 2021 bis Oktober 2023

Einführung

Der vorliegende Arbeitsbericht gibt der Mitgliederversammlung einen Überblick über die wichtigsten Aktivitäten des Grundrechtekomitees der vergangenen zwei Jahre gemäß Satzung, seit der letzten Mitgliederversammlung am 9. November 2021. Der Bericht dient als Basis für den mündlichen Arbeitsbericht auf der Mitgliederversammlung am 29. Oktober 2023 sowie die daran anschließende Diskussion über Perspektiven und Planungen des Vereins für die folgenden zwei Jahre.

Geschäftsstelle

Hauptamtliche Stellen

In der Geschäftsstelle in der Aquinostraße 7-11 arbeiten hauptamtlich die beiden politischen Referent*innen Michèle Winkler und Britta Rabe mit 26 Wochenstunden. Für das Projekt *Wi.e.ersprechen* (vormals *Ferien vom Krieg*) sind zudem Tessa Pariyar mit 26 Wochenstunden und Katharina Ochsendorf mit 26 und ab Mitte 2022 mit 29,25 Wochenstunden in der Geschäftsstelle beschäftigt. Sebastian Rose ist für das Projekt *Abschiebungsreporting NRW* mit 20 bzw. seit August 2022 mit 25 Wochenstunden tätig. Tina Keller begleitet seit Mai 2022 eine befristete Stelle als Koordinatorin für Demonstrationsbeobachtung mit zunächst 12 und aktuell 11 Wochenstunden. Zusätzlich sind drei Personen geringfügig beschäftigt (Minijobs): Bettina Jung (Verschickung von Büchern und Schreibmaschinen an Gefangene), Marina Scheidler (Vereinsbuchhaltung seit Februar 2022) und Katharina Sternberg (Administrative Unterstützung des Projekts *Wi.e.ersprechen* seit August 2023).

Tätigkeiten auf Honorarbasis

Christian Herrgesell betreut nebenberuflich seit vielen Jahren als Gefangenenbeauftragter die Gefangenenpost. Als Aufwandsentschädigung erhält Christian Herrgesell monatlich eine Pauschale (Übungsleiterpauschale). Bo Wehrheim arbeitet seit August 2022 auf Honorarbasis für das Projekt *Abschiebungsreporting NRW*. Er unterstützt bei Recherchen und betreut die Social Media-Accounts des Projektes.

Druckerzeugnisse

Grundrechte-Report

Michèle Winkler und Britta Rabe waren 2022 und 2023 weiterhin in der Redaktion des jährlichen Grundrechte-Reports www.grundrechte-report.de aktiv und übernehmen abwechselnd die

Herausgeber*innenschaft für das Grundrechtekomitee. Beide sind zudem selbst mit Texten vertreten. In Band 2022 schrieb Britta Rabe „*4m² Menschenwürde. Die Unterbringung von Strafgefangenen*“ und Michèle Winkler „*Rechtswidrige Räumung des Hambacher Waldes. Vom symbolischen Wert einer Verwaltungsgerichtsentscheidung*“. In Band 2023 schrieb Michèle Winkler den Beitrag „*Psychische und soziale Krisen: Besser ohne Polizei. Tödliche Polizeigewalt gegen Menschen in psychischen Ausnahmesituationen*“.

Zudem haben weitere Vertreter*innen des Grundrechtekomitees Texte für die Grundrechte-Reporte beigetragen. Die Vorstände Lisa Riedner („*Prekäre Minijobs in der Landwirtschaft. Die Ausdehnung der versicherungsfreien Zeit von Saisonarbeiter*innen auf 102 Tage im Jahr*“; Grundrechte-Report 2022) und Tom Jennissen („*Alle Jahre wieder: Streit um die Vorratsdatenspeicherung*“; Grundrechte-Report 2023) sowie die Koordinatorin für Demonstrationsbeobachtung Tina Keller: („*Dem Wohl der Allgemeinheit verpflichtet. Der Rechtsstreit um Lützerath*“; Grundrechte-Report 2022) steuerten in den vergangenen zwei Jahren Texte bei.

Rundbrief „Informationen“

Der quartalsweise erscheinende Rundbrief namens *Informationen* wurde die vergangenen zwei Jahre von Michèle Winkler und Britta Rabe aus der Geschäftsstelle organisiert. Zusammen mit Sebastian Bähr und Laura Kotzur aus dem Vorstand bildeten sie die Redaktion. Im Jahr 2023 erscheinen anders als in den Vorjahren statt vier nur drei Ausgaben. Die Gründe dafür lagen neben den steigenden Herstellungskosten vor allem in den fehlenden Redaktionskapazitäten im ersten Quartal 2023 aufgrund der sehr umfangreichen Demonstrationsbeobachtung in Lützerath.

Berichte über Demonstrations-Beobachtungen

Über die Demonstrationsbeobachtungen 2022 (Demonstrationsbeobachtung des G7-Gipfels in Elmau; Demonstrationsbeobachtung der Aktionstage von „Rheinmetall Entwaffnen“ in Kassel) und 2023 (Beobachtung des Protestgeschehens rund um die Räumung von Lützerath; Demonstrationsbeobachtung der Proteste gegen die IAA in München) wurden jeweils schriftliche Berichte verfasst und gelayoutet. Diese sind als PDF auf der Webseite des Grundrechtekomitees abrufbar. Der Bericht über die Beobachtung der Räumung von Lützerath („*Entscheidung für Gewalt*“) wurde zudem als Broschüre mit einer Auflage von 100 Stück gedruckt und gegen Spende verteilt.

Sammelband „Generalverdacht“

Am 16. Oktober 2023 erschien der Sammelband „*Generalverdacht – wie mit dem Mythos Clankriminalität Politik gemacht wird*“ in der Flugschriftenreihe der Edition Nautilus. Das Grundrechtekomitee war eine der Kooperationspartner*innen für das Buch, neben der Kampagne für Opfer rassistischer Polizeigewalt (KOP Berlin) und der Berliner Initiative Kein Generalverdacht, sowie der Rosa Luxemburg Stiftung. Die beiden politischen Referent*innen Michèle Winkler und Britta Rabe sind jeweils mit einem Beitrag in dem Sammelband vertreten, auch Vorstandsmitglied Guillermo Ruiz hat einen Text beige-steuert. Michèle Winkler ist zudem eine der fünf Herausgeber*innen des Buchs.

Weitere Öffentlichkeitsarbeit

Veröffentlichungen und Interviews in Fachzeitschriften und Tageszeitungen

Die Geschäftsstelle, insbesondere die politischen Referent*innen Michèle Winkler und Britta Rabe, erhalten in unregelmäßigen Abständen Medienanfragen zu den verschiedenen Themenbereichen und Aktivitäten des Vereins. Weiterhin veröffentlichen sie in den einschlägigen Fachzeitschriften. Online-Versionen der Beiträge sind auf der Webseite des Grundrechtekomitees gespiegelt.

Social Media

Der Twitteraccount @grundrechte1 ist von 3.864 Followern (3.11.2021) auf 5.030 Follower (25.09.2023) angewachsen. Aufgrund der veränderten Bedingungen (Kauf durch Elon Musk) und den sich daraus ergebenden Problemen wie Aushöhlung des Datenschutzes, Verschiebung der Algorithmen und Inhalte nach rechts und geplantes Bezahlmodell ist die Fortführung des Accounts auf Twitter / X eventuell nicht mehr lange möglich. Ein Wechsel zu Mastodon und der Aufbau eines Instagram-Accounts werden erwogen. Anfang Oktober 2023 wurde zudem ein Bluesky-Account aufgesetzt, der Stand 23.10.2023 eine Follower-Zahl von 343 hat.

Veranstaltungen

Das Grundrechtekomitee hatte sich während der Corona-Pandemie auf Online-Veranstaltungen konzentriert und im Jahr 2022 wieder langsam mit Präsenzveranstaltungen begonnen. Ab April 2022 gab es eine Infotour durch Städte in der Schweiz und in Deutschland zur europäischen Grenzschutzagentur Frontex und deren menschenrechtlicher Einordnung.

Zudem wurde das Veranstaltungsformat **Komitee-Salon** begonnen, in dem Diskussionsveranstaltungen zu Einzelthemen angeboten werden: Der Komitee-Salon Nr. 1 bildete eine Diskussion mit der Politologin Julika Bürgin zu „*Extremismusprävention als Polizeiliche Ordnung*“. Im Rahmen des Komitee-Salons Nr. 2 fand eine Diskussionsveranstaltung statt über Versammlungsfreiheit, Demonstrationen und Polizeieinsätze anlässlich des Berichts „*Polizei.Macht.Eskalation*“ über die Demobeobachtung in Kassel. Der Komitee-Salon Nr. 3 trug den Titel „*Klimaschützen ist (k)ein Verbrechen!*“: mit mehreren Akteur*innen wurde über die Repression gegen die Klimagerechtigkeitsbewegung und Gegenstrategien diskutiert. Zu Komitee-Salon Nr. 4 „*Ohne Polizei/Gewalt*“ war Autorin Alissa Starodub eingeladen mit ihrem gleichnamigen Buch, dieser Komitee-Salon widmete sich der Diskussion um Abolitionismus und Polizei.

Zusätzlich haben wir viele Veranstaltungen gemeinsam mit weiteren Akteur*innen organisiert. Dazu gehören Informationsveranstaltungen, öffentliche Kundgebungen, Diskussionsveranstaltungen, Demonstrationen und vieles mehr. Auch werden Vertreter*innen des Grundrechtekomitees regelmäßig als Referent*innen oder auch als Moderator*innen zu Veranstaltungen eingeladen. Einen Überblick über künftige und vergangene Veranstaltungen gibt die Webseite unter www.grundrechtekomitee.de/termine. Seit 2023 haben wir regelmäßig Audioaufzeichnungen von Veranstaltungen zum Nachhören anfertigen lassen. Sie werden vom Dortmunder Radio Nordpol <https://radio.nrdpl.org/> bearbeitet und auf unseren beiden Webseiten veröffentlicht.

Inhaltliche Arbeit in den Kernbereichen

1) Grenzen und Migration

Am 1. Februar 2022 veranstaltete das Grundrechtekomitee eine Kundgebung zur Verhinderung einer bevorstehenden Abschiebung vor der Ausländerbehörde in Köln. Im Jahr 2022 organisierte Britta Rabe zusammen mit weiteren Personen im Rahmen einer Frontex-Infotour mehrere Veranstaltungen in der Schweiz (Zürich, Basel, Luzern, Bern) und in Deutschland (Freiburg, Bielefeld, Köln). Diese boten einen Rahmen für Informationen über die gefährliche Rolle der Europäischen Grenzschutzagentur und für Vernetzung dagegen.

Das Grundrechtekomitee ist seit Mai 2022 Teil des NRW-weiten Bündnisses gegen ein geplantes Abschiebegefängnis in Düsseldorf, Britta Rabe eine der Pressesprecher*innen des Bündnisses. Dieses organisiert Veranstaltungen in NRW, formuliert Beiträge und recherchiert mit kleinen

Anfragen und ist in Gesprächen mit Parteien, um ihre politische Position sowie den nicht öffentlich zugänglichen Stand der Planungen zu ermitteln. Zur Landtagswahl in NRW im Mai 2022 hatte das Grundrechtekomitee zudem flüchtlingspolitische Forderungen und Wahlprüfsteine mit verfasst.

Das Grundrechtekomitee äußert sich regelmäßig mit Artikeln, Statements und Offenen Briefen zu Fragen der deutschen und Europäischen Migrationspolitik. Gegen die geplante Europäische „Asylreform“ (GEAS) hat das Grundrechtekomitee 2023 Textbeiträge geschrieben und sich verschiedentlich mit weiteren Organisationen an Offenen Briefen und ähnlichem beteiligt.

Projekt *Abschiebungsreporting NRW*

Das Projekt *Abschiebungsreporting NRW* hat sich seit Projektstart im August 2021 zu einem bedeutenden Instrument entwickelt, um die staatliche Brutalität von Abschiebungen in Nordrhein-Westfalen zu dokumentieren und öffentlich zu machen (siehe Extrabericht). Als Teil der Konzept-AG des Projekts war Britta Rabe vorwiegend in Finanzierungsfragen und in die Antragstellungen eingebunden, sowie teilweise mit inhaltlicher Unterstützung betraut.

2) Sicherheitsstaat und Demokratie

Versammlungsfreiheit / Versammlungsgesetze

Am 4. Januar 2023 wurde Verfassungsbeschwerde gegen das Versammlungsgesetz in NRW erhoben. Die Gesellschaft für Freiheitsrechte (GFF) koordinierte die Beschwerde in Zusammenarbeit mit dem Bündnis „Versammlungsgesetz NRW stoppen!“. Unsere politische Referentin Michèle Winkler ist eine der insgesamt acht Beschwerdeführenden, allesamt Mitglieder verschiedener zivilgesellschaftlicher Organisationen aus NRW. Zuvor war das Grundrechtekomitee aktiv im Bündnis „Versammlungsgesetz NRW stoppen!“ gewesen und hatte entsprechende Informationsveranstaltungen und Proteste mitorganisiert.

Anlässlich der in weiteren Bundesländern beschlossenen Versammlungsgesetze haben wir eine 24-seitige kritische Stellungnahme über den Entwurf eines eigenen Versammlungsgesetzes für das Land Hessen verfasst. Michèle Winkler hat die Kritikpunkte am 6. Februar 2023 im Hessischen Landtag in Wiesbaden anlässlich einer Öffentlichen Anhörung im Innenausschuss vorgestellt. Zudem wurde sie von der Frankfurter Rundschau zur geplanten Versammlungsgesetzreform interviewt und als Referentin zu Veranstaltungen in Darmstadt und Frankfurt eingeladen.

Auch die sächsische Landesregierung plant aktuell eine umfassende Novellierung des Versammlungsgesetzes für Sachsen. Ein Kabinettsentwurf wurde im August 2023 in die Verbändeanhörung gegeben und das Grundrechtekomitee wurde eingeladen, eine Stellungnahme zu diesem Entwurf abzugeben. Diese Stellungnahme wurde Ende September eingereicht und veröffentlicht, sowie in einem Interview für die Onlinezeitschrift Kreuzer Leipzig kommentiert.

Polizeirecht und Polizeigewalt

Die letzten Jahre waren geprägt von Verschärfungen der Polizeigesetze vieler Bundesländer. Zehntausende demonstrierten in Bayern, Nordrhein-Westfalen, Sachsen und weiteren Bundesländern dagegen – auch das Grundrechtekomitee beteiligte sich an der kritischen Kommentierung und den Protesten gegen diese Verschärfungen, wie in früheren Berichten dargelegt. Für die Dezember-Ausgabe 2021 der Zeitschrift CILIP – Bürgerrechte und Polizei verfasste Michèle Winkler einen Text zur Bilanz der Protestbewegungen und organisierte eine Release-Veranstaltung der CILIP-Ausgabe mit.

Zum Thema Tod durch Polizeigewalt schrieb Michèle Winkler kontinuierlich Beiträge für Fachzeitschriften und Presse. Am 14. Juli 2022 hat das Grundrechtekomitee zusammen mit dem RAV u.a. die Lesung und Diskussion mit Benjamin Derin und Tobias Singelstein zu ihrem Buch *„Die Polizei: Helfer, Gegner, Staatsgewalt“* in Berlin organisiert.

Nach einem stundenlangen Polizeikessel in Leipzig am 3. Juni 2023 mit vielfältigen Grundrechtsverletzungen war unsere ehemalige Kollegin Elke Steven am 7. Juli 2023 für das Grundrechtekomitee bei der Veranstaltung *„Polizeilicher Ausnahmezustand, Grundrechtseinschränkungen & Kriminalisierung: Hearing zu den Demos um das Urteil im Antifa Ost-Verfahren“* in Leipzig.

Themenschwerpunkt „Clankriminalität“

Das Thema der sogenannten Clankriminalität und dessen menschenrechtliche Folgen beschäftigt uns mittlerweile seit rund drei Jahren und bildete einen Themenschwerpunkt. Der Schwerpunkt lag 2022 in Recherchen und Analysen zu den polizeilichen Lageberichten zur sog. Clankriminalität. Eine längere Analyse in Zusammenarbeit mit der Juristin Levi Sauer wurde zunächst in der August-Ausgabe 2022 der CILIP - Bürgerrechte und Polizei mit dem Titel "Mythos Clankriminalität" veröffentlicht und zog weitere Veröffentlichungen (Neues Deutschland, Lotta), sowie Veranstaltungseinladungen (Hochschule Darmstadt, Institut für Kriminologie und Wirtschaftsstrafrecht der Universität Freiburg) nach sich.

Zudem wandten sich Betroffene an das Grundrechtekomitee und wir versuchten uns – vergeblich – für Erleichterungen im Haftalltag, u.a. den Abbruch von Isolationshaft einzusetzen. Dieses Schwerpunktthema kulminierte in der Kooperation oben genannter Buchveröffentlichung und wird in nächster Zeit einige Veranstaltungen und Referent*innentätigkeit nach sich ziehen. Der Beitrag von Britta Rabe (*„Making of »Clan«-Kriminalisierung - Über die Folgen der systematischen Verfolgung staatenloser Libanes*innen nach 1993“*) zum Buch *„Generalverdacht“* wurde im Oktober 2023 anlässlich der Bucherscheinung in gekürzter Fassung in der Zeitschrift *Analyse und Kritik* abgedruckt.

Repression gegen Klimagerechtigkeitsbewegung

Das Grundrechtekomitee begleitet kritisch kommentierend die Repression gegen die „Letzte Generation“ und gegen die Klimagerechtigkeitsbewegung im Allgemeinen. Neben einer Veranstaltung (Komitee-Salon), der Teilnahme an einem internationalen Webinar (*„Fires, Floods, & Terrorism Charges: The escalation of state repression during the climate crisis“*), Redebeiträgen sowie diversen Kommentaren in verschiedenen Printmedien wurde anlässlich des Vorwurfs der „kriminellen Vereinigung“ gegen die Letzte Generation vom 24. Mai 2023 eine Solidaritätserklärung verfasst, zusammen mit der Vereinigung Demokratischer Juristinnen und Juristen (VDJ), der Humanistischen Union (HU) und dem Forum InformatikerInnen für Frieden und gesellschaftliche Verantwortung.

Demonstrationsbeobachtungen

2022 haben wir mit zwei Demonstrationsbeobachtungen ein wichtiges praktisches Tätigkeitsfeld des Grundrechtekomitees nach längerer Pause wieder aufgenommen: Im Juni 2022 beobachteten wir die Polizeiarbeit während der Proteste gegen den G7-Gipfel im Juni in Elmau und im September 2022 waren wir während der Proteste des Bündnisses „Rheinmetall entwaffnen“ als Beobachter*innen in Kassel. Im Januar 2023 waren wir elf Tage während der Proteste gegen Räumung und Zerstörung des Ortes Lützerath vor Ort und zuletzt im September 2023 in München anlässlich der Proteste gegen die Internationale Automobilausstellung (IAA).

Unsere Beobachtungen aus der Perspektive der ungestörten Ausübung des Grundrechts auf Versammlungsfreiheit haben wir jeweils im Anschluss an die Beobachtung in einem detaillierten Bericht vorgelegt.

3) Knast und Gefangenenhilfe

Von der Geschäftsstelle aus versandte Bettina Jung 38 Schreibmaschinen (bis 31.08.2023) und 223 Bücher (bis 27.09.2023) an Inhaftierte bundesweit. Unsere Aufrufe, gebrauchte Schreibmaschinen zur Verschickung in Gefängnisse an uns zu spenden, stoßen weiterhin auf Resonanz. Die Nachfrage nach Schreibmaschinen durch Gefangene ist ebenso weiterhin groß. Die Zahl der verschickten Schreibmaschinen und Bücher bleibt über die Jahre recht konstant und ist in der Höhe begrenzt durch Bettina Jungs Zeitkontingent, nicht durch die Nachfrage.

Daneben haben wir uns im Bündnis „Ersatzfreiheitsstrafe abschaffen“ engagiert. Ziel war es, Analysen zu den menschenrechtlichen Folgen der Ersatzfreiheitsstrafe zu veröffentlichen und mittels dieser Argumente Druck gegen eine unzureichende Gesetzesreform des Bundesjustizministeriums aufzubauen und stattdessen die Ersatzfreiheitsstrafe vollständig abzuschaffen. Neben dem Verfassen von Stellungnahmen und weiteren Texten haben wir 2022 an zwei Kundgebungen in Berlin teilgenommen, vor der JVA Plötzensee und mit einem Redebeitrag bei der Justizministerkonferenz in Berlin.

Am 16. November 2021 hatte Britta Rabe beim Berliner Vollzugsbeirat einen Vortrag über die Einbeziehung von Strafgefangenen in die Rentenversicherung gehalten.

Das Grundrechtekomitee war außerdem vermittelnd und mit Öffentlichkeitsarbeit tätig bei der Unterstützung bei der Forderung nach Überstellung des krebserkrankten Strafgefangenen A. Krebs von Italien nach Deutschland.

Seit neun Jahren wird am 18. Oktober ein Gedenken an die Toten in Haft abgehalten und in Berlin vom Knastschadenkollektiv organisiert. Im Jahr 2023 wurde auch in Köln der Toten in Haft gedacht. Britta Rabe organisierte daher anlässlich des Gedenktages zusammen mit der Gruppe Solidarity1803 eine Kundgebung in Köln Kalk. Haft im Sinne des Gedenktages umfasst dabei alle Formen des Wegsperrens und Freiheitsentzugs: im Gefängnis, in Untersuchungshaft, in Abschiebehaft, im sogenannten „Maßregelvollzug“, die Sicherungsverwahrung sowie den Polizeigewahrsam.

4) Krieg und Frieden

Anlässlich des Angriffskriegs der russischen Regierung gegen die Ukraine erschien im März 2022 in detaillierter Abwägung die Position des Grundrechtekomitees zu den Waffenlieferungen Deutschlands an die Ukraine. Am 1. Juli 2023 fand in Köln eine Veranstaltung "Nein zum Krieg!" Antikriegsproteste und Widerstand in Russland“, mit einer Vertreterin der Gruppe *ABC Moskau* und rund 50 Gästen statt, die Hälfte davon waren Exilant*innen aus Russland. Das Grundrechtekomitee ist zudem Teil der Kampagne von Connection e.V. für Schutz und Asyl für Deserteure und Kriegsdienstverweigernde aus Russland, Belarus und der Ukraine.

5) Allgemeines

Abolitionismus

Das u.a. vom Grundrechtekomitee initiierte *Netzwerk Abolitionismus*, ein bundesweiter Zusammenschluss von Einzelpersonen und Gruppen aus Aktivismus, Praxis und Forschung mit dem Ziel inhaltlichen Austauschs, hat sich in den vergangenen zwei Jahren weiter gefestigt und vergrößert. Im April 2023 fand ein erstes physisches Treffen in Köln mit etwa 20 Teilnehmenden statt, vorbereitet u.a. von Michèle Winkler. Ein lokaler Ableger in Köln hat sich 2022 mehrfach getroffen,

daraus ist eine gemeinsam organisierte Veranstaltung erwachsen: Der ehemalige Gefängnisdirektor und Buchautor Dr. Thomas Galli war am 13. Juni 2023 in Köln zu Gast zum Thema *Alternativen zu Knast und Strafen*. Die Veranstaltung wurde von Britta Rabe moderiert und war mit über 100 Gästen sehr gut besucht. Das Grundrechtekomitee unterstützte zudem um den Jahreswechsel von 2022 auf 2023 den Start eines Lesekreises in Köln Kalk zum Thema Abolitionismus, der sich mit dem bei Suhrkamp erschienen Reader Abolitionismus von Vanessa E. Thompson / Daniel Loick (Hrsg.) beschäftigt.

Bei einer Abolitionistischen Konferenz in Köln am 1./2. September 2023 bot das Grundrechtekomitee zusammen mit weiteren Gruppen einen Workshop zum Thema „*Gerechtigkeit erkämpfen zwischen Rassismus und Straflogik? Welche Rolle können solidarische Prozessbeobachtungen beim Kampf um Aufklärung, Konsequenzen und Gerechtigkeit spielen?*“ an.

Geplante EU-Verordnung zur Chatkontrolle

Mit vielen weiteren Bürgerrechtsorganisationen stellt sich das Grundrechtekomitee gegen die anlasslose Vorratsdatenspeicherung und die geplante „Chatkontrolle“ mit der Unterzeichnung offener Briefe und Aufrufe auf bundesweiter und europäischer Ebene.

Allianz für Rechtssicherheit

Das Grundrechtekomitee ist weiterhin Mitglied bei der Allianz für Rechtssicherheit, die sich gegen den zunehmenden politischen Trend der Aberkennungen der Gemeinnützigkeit politisch arbeitender Vereine wendet. Die im Koalitionsvertrag der Ampel-Koalition angekündigten Verbesserungen stehen weiter aus.

Aktivitäten in Köln

Lokal in Köln haben Vertreter*innen des Grundrechtekomitees Anfang 2022 den Strafprozess gegen den CDU-Politiker Hans-Josef Böhner beobachtet, der aus rassistischen Gründen einen migrantischen Jugendlichen in Köln-Porz angeschossen hatte.

Wir haben uns in Köln außerdem mehrfach für die Forderung nach einem Mahnmal für den Genozid an den Armenier*innen eingesetzt und die Kölner Initiative „Völkermord erinnern“ unterstützt, die dieses Projekt mit Hilfe der Stadtgesellschaft umsetzen will.

Corona-Pandemie

Im Verlauf der Pandemie mahnte das Grundrechtekomitee weiterhin die ungleichen Auswirkungen der Coronapolitik auf marginalisierte Gruppen an und prangerte außerdem die kontinuierliche Ignoranz für die systematische Überlastung und die Ausbeutung der Menschen in "systemrelevanten" Berufen, wie in der Pflege und anderen Bereichen der Care-Arbeit an. Im März 2022 veröffentlichte das Grundrechtekomitee anlässlich des polarisierten Diskurses eine detaillierte Einschätzung zu der damals geplanten Einführung der Corona-Impfpflicht.

Repression gegen politische Aktivitäten von Kurd*innen / Internationaler Austausch

Das Grundrechtekomitee hat mit Sebastian Bähr, Tom Jennissen und Yvonne Franke aus dem Vorstand 2022 in Berlin ein Forum zum Betätigungsverbot der PKK in Deutschland mitveranstaltet und als Teil der Jury ein Statement zu den grundrechtlichen Folgen des Verbotes formuliert.

Am 12. Oktober 2022 trafen Michèle Winkler, Britta Rabe und Tina Keller eine Delegation kurdischer Menschenrechtler*innen in Köln zu einem Austausch über die politische Situation und Repression in den kurdischen Gebieten der Türkei, auf Einladung von Ernst-Ludwig Iskenius und Gisela Penteker (IPPNW).

Strategieprozess

Der Vorstand und die Kerngeschäftsstelle haben im März 2022 einen zweijährigen von einer externen Moderatorin angeleiteten Strategieprozess begonnen, der am 28. Oktober 2023 abgeschlossen wurde. In 6 ganztägigen Sitzungen wurde über Entscheidungsfindung und die interne Organisation von Abläufen, über das politische Selbstverständnis und weitere Fragen diskutiert und entschieden.

Ausblick

Fabian Georgi wird ab Januar 2024 als zusätzlicher politischer Referent mit 26 Wochenstunden die Arbeit des Grundrechtekomitees verstärken. Seine geplanten Tätigkeitsschwerpunkte werden zum einen im Fundraising liegen und auf inhaltlicher Seite wird er sich auf die Themengebiete sozial-ökologischer Transformationsprozesse und Krieg/Frieden konzentrieren.

Auch 2024 wünschen wir uns die Weiterführung der Demobeobachtung, angedacht sind eventuell mehrere eintägige Beobachtungen und ein thematischer Wechsel, hin zu antifaschistischen Protesten. Entschieden wird gleichwohl vordringlich nach dem Bedarf, aktuellem Anlass und Kapazitäten des Grundrechtekomitees.

Anfang nächsten Jahres stehen in Mannheim und in Dortmund Strafprozesse gegen Polizeibeamt*innen anlässlich von tödlicher Polizeigewalt an. Wir planen, dort Prozessbeobachtungen zu organisieren.